



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

55 (3.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189804](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189804)

und Eiten sich befinden werden, die aus irgend einem Grunde dem damals noch mächtigen Deutschtum angehören wollten.

Seit 1913 hat sich nun vieles geändert. Abgesehen von den Juden sind die landfremden Nationalitäten der Russen, Polen, Litauer und Tschechen bis auf geringe Reste aus Riga verschwunden.

Die Bevölkerung besteht heute zu über 80 Proz. aus Deutschen und Juden, wie aus die Ergebnisse der am 2. Februar 1919 vom kommunistischen Kommissariat für Statistik ausgeführten Volkszählung mitteln.

Table with 5 columns: Nationalität, mit Volksschulbildung, mit Mittelschulbildung, mit Höherer Schulbildung, mit Hochschulbildung, Überhaupt. Rows: Deutsche, Polen, Juden.

Der Prozentsatz der Letzten sinkt also, je höher die Bildungslage wird, während der Prozentsatz der Deutschen und sogar der Juden ständig steigt.

Das Verhältnis zwischen Deutschen und Letzten läßt sich durch folgende Berechnung vielleicht noch besser veranschaulichen: Auf 100 Letzten kommen Deutsche mit Volksschulbildung: 11,8, mit Mittel- und Hochschulbildung: 40,1, mit Höherer Schulbildung: 123,6, mit Hochschulbildung: 175,0.

Diese Tatsachen stellen auch die lettlandische Regierung vor die dringende Notwendigkeit, das deutsche Element beim Wiederaufbau des schwergeprüften Landes weitgehend und vollständig heranzuziehen.

Für die Deutschbalten aber bedeuten sie eine ernste Warnung, wenigstens ihren geistigen Besitzstand zu bewahren und mit allen zulässigen Mitteln dahin zu wirken, daß deutsches Kultur- und Bildungswesen ihnen nicht verflümmert werde.

Deutsches Reich.

Zur Herabsetzung der Bratration.

Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Herabsetzung der Bratration, die alle einigermassen Eingeweihten längst haben kommen sehen, wird in den nächsten Tagen schon Tatsache.

Der vorbereitende Reichswirtschaftsrat.

Berlin, 2. Febr. (W. B.) In der Sitzung des Reichsrats unter dem Vorsitz des Ministers Dr. David erklärte dieser, daß Finanzminister Erzberger dem Reichsrat seinen herzlichsten Dank ausgesprochen habe.

Über die Vorbereitung betreffend den vorbereitenden Reichswirtschaftsrat berichtete Ministerialdirektor Graf von Helldorf. Der Rat soll sich wie folgt zusammensetzen: 62 Vertreter der Reichs- und Landwirtschaft, 2 Vertreter der Gewerbetreibenden, 4 Vertreter der Fischerei, 62 Vertreter der Industrie, 40 Vertreter des Handels, der Banken und des Versicherungswesens, 14 Vertreter des Verkehrsministeriums, der öffentlichen und städtischen Unternehmungen, 20 Vertreter des Handwerks, 20 Vertreter der Verbrauchervereinigung, 12 Vertreter der Beamtenschaft und Frauenvereine, 12 mit dem Wirtschaftsleben der einzelnen Bundesstaaten vertrauten Persönlichkeiten, die vom Reichsrat zu ernennen sind.

Die Grippe.

Eine Erzählung.

Sicher gibt es mancherlei schlimme Dinge auf der Welt: Man kann zum erstenmal Salvarian schlucken und alles kommt raus, aber — doch es kann sich in jeder selbst eine ganze Dose schlimmer Dinge zusammenstellen, — die einen Menschen verbittern und vor der Welt ins Grab bringen können.

Also neulich fühlte ich mich nicht ganz wohl. Es war mir zu heiß, so so in die, wie etwa Trüben im dritten Akt. Aber ich war durchaus nicht ängstlich: Ich war Unteroffizier, wissen Sie. Ich besaß mit mir alle meine Wunden, die in solchen Fällen unheilbar sind, das ist zu einem Viertel Sherris, oben französischem Cognac, Kirsch- und Donziger Goldbranntwein. Das gibt einen Afford von wunderbarer Mannigfaltigkeit, befeuchtet alle Hemmungen und steigert die Produktivität ungemessen. Probieren Sie's mal!

Ich trank dieses gute Getränk den nächsten Vormittag hindurch. Ich trank es mit Hingebung und Lust und war gegen Mittag in einem milden und ausstrahlenden Zustand, in dem man sich hoch über sich selbst hinauserschwingen hat, das Menschlein als Herr über die Schwerkraft, den Tod als den alleinigen Sinn, die Erfüllung des Lebens empfindet. Ich war völlig bereit zu sterben, war glücklich wie noch nie in meinem Leben, fühlte mich eins mit dem Welt, doch da, nach mir noch einmal photographieren zu lassen, gab es aus technischer Schwierigkeit an, sog. Krogen und Kravatte aus und warf die Hemdenknöpfe zum Fenster hinaus.

In diesem Zustand trat mich mein Freund Hellmut. Mein Freund Hellmut ist ein lieber Mensch. Im Krieg war er Kraftfahrer bei einem Sanitätsdepot. Er versteht deshalb sehr viel von Medizin. — Mein Freund Hellmut blinzelte mich aufmerksam an, dann hob er mir das rechte Augenlid auf und schaute darunter. Er erkannte alle Krankheiten an den Augenlidern.

„Wohin Du vertritt“, rief er, „Du hast die Grippe für zwei und läuft Dir den Tod an!“

Ich antwortete, das wisse ich bereits a priori, und es sei alles geregelt, ich hätte ihn meinen Kanarienvogel vermacht. Aber er sah sich weiter keine Mühe an. Er aber ließ mit den Armen in die Luft und nahm mir meine Nase weg. „Du mußt auf der Stelle ins Bett, und nimm Aspirin und einen Lindenblütentee zu dir nehmen und schlafen!“

Ich sah ihn, still zu sein und sich zu mir zu setzen und mit mir ein Glas zu trinken, etwa: „Ach immer Tee und Rindfleisch!“ Aber er schüttelte mich an den Schultern, sagte nach mir, tolle, lächerlich und sagte, ich sei seiner Freundschaft nicht würdig, mein ich nicht schmeicheln. Ich antwortete, das kenne ich auch so vor, außerdem aber sei ich ein Gegner des Schwürens. Aber er

sind, 12 von der Reichsregierung nach ihrem Ermessen zu ernennenden Persönlichkeiten, die durch besondere Leistungen die Wissenschaft des deutschen Volkes in hervorragender Weise gefördert haben oder zu fördern geeignet sind.

Der Reichsrat nahm ohne weitere Erörterung die Verordnungen an.

Besuche bayrischer Staatsmänner in den besetzten bayrischen Gebieten.

München, 3. Febr. (Eig. Drahtb.) Nach einem Beschlusse des bayrischen Ministerrates werden bayrische Staatsmänner offizielle Besuche in den besetzten bayrischen Gebieten machen. Demnach werden die Staatsminister des Innern, für Handel, Industrie und Gewerbe und für Verkehrsangelegenheiten sich zu diesem Zwecke in die Rheinpfalz begeben.

Der Vertreter des bayrischen Ministerpräsidenten

München, 3. Febr. (Eig. Drahtb.) Der bayrische Ministerrat hat beschlossen, als Vertreter des Ministerpräsidenten für die ihm vorbehaltenen Geschäfte den Landwirtschaftsminister Freiherr von Freyberg zu bestellen.

Kompensationsgeschäfte Bayern-Tschecho-Slowakei.

München, 3. Febr. (Eig. Drahtb.) Wie die „Münchener Zeitung“ aus guter Quelle vernimmt, sind Ministerpräsidenten der Tschecho-Slowakei große Mengen Zucker und Braunkohle angeboten, wofür sie Fleisch und Viehfleischmaterial als Gegenleistung wünscht. Da die Tschecho-Slowakei den Zucker weit unter dem Weltmarktpreis anbietet und auch bei dem Kohleangebot der Preis sich auf durchaus normale Höhe bewegt, so kann mit ziemlicher Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß Bayern dieser neuen geschäftlichen Verbindung mit der Tschecho-Slowakei näherzutreten wird. Eine Gegenleistung in Fleisch kann jedoch kaum in Frage kommen.

Verlegung des Kapitalertragssteuergesetzes im Ausschuss.

Berlin, 3. Febr. Der Steueraussschuß der Nationalversammlung hat mit den Beratungen des Kapitalertragssteuergesetzes begonnen. Es fand zunächst eine allgemeine Aussprache statt, in der Dr. Braun (Weg.) die Notwendigkeit hervorhob, das ohne Arbeit erzielte Einkommen, also Renten, streng zu erfassen, als das durch Arbeit verdiente Einkommen. Abg. Dr. Fischer (Deutsche Volksp.) trat dieser Auffassung entgegen und behielt sich für sich und seine Fraktion eine endgültige Stellungnahme bis zum Gesetzentwurf vor. Abg. Dr. (Dem.) hielt es für wünschenswert, daß in dem Einkommensteuergesetz eine Bestimmung zum Schutze der kleinen Rentner eingefügt werde. Nach dem Antrage des Redners soll die Kapitalertragssteuer bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 8000 Mark unter Hinzurechnung des Einkommensteuer-Verhältnisses von 2000 Mk. bei einem tatsächlichen Einkommen von nicht mehr als 10000 Mark auf die Einkommensteuer voll zur Anwendung kommen. Bei den höheren Einkommen soll der Anrechnungsbetrag von mehr als 17000 Mark, also bei einem Gesamteinkommen von ungefähr 20000 Mark nach dem Vorschlage der Regierung mit 10 Prozent zur Anrechnung kommen. Die Abstimmung über den Antrag soll erst bei der Beratung der einzelnen Paragraphen erfolgen. Unterstaatssekretär Roese betonte, daß die Regierung auf die Erträge aus dieser Steuer angelegte der harten Zwangsfrage nicht verzichten könne.

Baden.

Zum Professorettel der Karlsruher Studenten.

Von amtlicher Seite wird zu dem Streik der Studenten wegen der geplanten Verlegung des Professors Dr. Wagener u. a. folgendes mitgeteilt:

Die Stellungnahme der Studentenschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe gegen die Verlegung des Direktors Dr. Wagener an den chemisch-technologischen Lehrstuhl der Hochschule wird von dem Ministerium des Kultus und Unterrichts als ein unbedingtes Eingreifen in das Vorbehaltungsrecht der Fakultät und des Senats und in das Berufsrecht des Ministeriums auf das Schicksal beurteilt. Das Ministerium hat auch bereits in einem Erlaß vom 16. Januar an die Technische Hochschule die Studentenschaft darüber nicht im klaren gelassen, daß es das Vergehen des Studentenausschusses in der Berufungslage nicht billigt und daß es den nicht auf Grund allgemeiner direkter Wahl gebildeten Ausschuss nicht als die maßgebende Vertretung der Studentenschaft anerkennen kann. Es hat ferner in dem Erlaß darauf hingewiesen, daß bei weiteren Vergehungen des Studentenausschusses, sich in die Berufung einzumischen, zu einer Auflösung des Ausschusses und zur Schließung des chemisch-technologischen Instituts gezwungen werden möge. Eine Neubildung des Ausschusses müßte dann auf Grund neuer, den allgemeinen Anschauungen unserer Zeit angepaßter Wahlen zu Beginn des nächsten Semesters erfolgen.

Angehörigen hat, wie anderweitig gemeldet wird, Professor Wagner die Berufung nach Karlsruhe abgelehnt.

Einigung im Karlsruher Hochschulstreik. Karlsruhe, 3. Febr. (Eig. Drahtb.) In der Konfliktangelegenheit der Studentenschaft der Technischen Hochschule und dem Senat und Rektor ist gestern abend eine Einigung zustande gekommen. Die Studentenschaft gab eine Erklärung ab, durch welche die beiderseitigen Mißverständnisse beseitigt worden sind. In der Erklärung wird ausgedrückt, daß die Studentenschaft keine Teilnahme am Berufsrecht wolle und daß sie den Schritt, der einseitig ihrer Willkür ein Eingreifen in das Berufsrecht war, bedauert. Hiermit haben Rektor und Senat die angeordnete Schließung des chemischen Instituts wieder aufgehoben.

Letzte Meldungen.

Eine Entschließung der Völkervereinigung gegen die Habsburger in Ungarn.

Paris, 2. Februar. (W. B. Haas.) Die Völkervereinigung nahm in ihrer Sitzung am Montag vorläufig folgende Entschließung an, die der ungarischen Regierung sowie den Regierungen der Tschecho-Slowakei, von Rumänien, Polen, Jugoslawien und Desterreich bekannt gegeben wurde: die hauptsächlichsten alliierten Mächte halten dafür, ein förmliches Verbot zu erlassen zu müssen gegenüber Gerichten, die verbreitet wurden und die geeignet sind, die öffentliche Meinung zu verwirren. Man unterstellt den Mächten, als seien sie bereit, die Wiedereinführung der Dynastie Habsburg auf den ungarischen Thron anzuerkennen oder zu begründen.

Die hauptsächlichsten alliierten Mächte sind der Meinung, daß die Wiederherstellung einer Dynastie, welche in den Augen ihrer Untertanen ein Symbol der Unterdrückung der anderen Nationen ist, das Bündnis mit Deutschland vergrößert hat, sowohl mit den Prinzipien, für die gekämpft wurde, als auch mit dem Ergebnis des Krieges, welches die Befreiung der vorher unterdrückten Völker bewirkt, unvereinbar wäre. Es liegt nicht in der Absicht, noch kann es die Absicht der hauptsächlichsten alliierten Mächte sein, in die inneren Angelegenheiten Ungarns einzugreifen oder dem ungarischen Volk die Form der Regierung oder der Verfassung vorzuschreiben, die es sich geben will. Dennoch können die alliierten Mächte nicht anerkennen, daß die Wiedereinführung des Hauses Habsburg als eine Annäherung betrachtet wird, die lediglich die ungarische Nation betrifft. Sie erklären daher durch Gegenwärtiges, daß eine bevorstehende Wiederherstellung im Gegensatz stünde zu den Grundlagen der Friedensbedingungen und weder anerkannt noch gebilligt werden würde.

Zur Ablehnung der deutschen Geschäftsträger.

Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Nachdem an einzelnen Stellen im Ausland gegen die ihnen zugedachten neuen Vertreter Deutschlands Einwände erhoben worden sind, wird Herr Dr. Rosen im Haag bleiben, wo er sich ja auch vortrefflich bewährt hat. Wer an Stelle des Herrn A. Lucius, dem man in Rom gewiß zu Unrecht bösewärtige Reizungen und Beziehungen nachgelagt hat, zum Geschäftsträger in Rom ernannt werden wird, steht noch nicht fest.

Der Wirtschaftsvertrag zwischen Holland und Belgien.

London, 2. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die Veröffentlichung der Entwürfe zu einem wirtschaftlichen Vertrage Belgiens mit Holland haben in politischen Kreisen Belgiens Aufsehen hervorgerufen. Der Minister des Auswärtigen teilt nun in einer Note mit, daß die veröffentlichten Entwürfe dem Gegenstand der Verhandlungen zwischen den beiden Staaten nicht entsprechen. Es hat den Anschein, daß die Verhandlungen zwischen Belgien und Holland in verschiedenen Punkten zu erheblichen Veränderungen geführt haben. Bekanntlich soll der künftige Vertrag die Scheldedecke endgültig regeln, ebenso die Anlage von Kanälen von Antwerpen nach Moerdijk und von Antwerpen zum Rheine. In Lüttich hofft man sehr auf eine praktische Lösung der wichtigen Wasserfrage, die nun seit etwa 50 Jahren schwebend ist. Belgien beansprucht an der Grenze des südlichen Abschnitts der Maas zwischen Egenen und Waesgen sowie die Kanalisierung dieses Gebietes, um dem Lütticher Industriebecken einen natürlichen Ausweg zum Meere zu sichern.

Zum Abbau der Zwangsvertriebenheit.

Berlin, 3. Febr. (Von un. Berl. Büro.) Der „Vorwärts“ verleiht, die Rede, daß der Reichsrat für die Aufhebung der Zwangsvertriebenheit Stellung genommen hätte, beständige sich nach seinen Informationen nicht. Dennoch wird über kurz oder lang diese Stellungnahme erfolgen müssen. Die Zwangsvertriebenheit läßt sich, durchlöcherter wie sie lange schon ist, auf die Dauer einfach nicht aufrecht erhalten, wenn den Produzenten die Lust zur Produktion nicht genommen werden soll.

Zeit zurück. Dann schaute er mir unter Augenlid und behauptete, esginge mir schon wesentlich besser. Ich antwortete „Ja, ja“, und er soll mir doch einen Schnaps geben. Aber er sagte, nein, zuerst müßte ich erst einen Pfefferminztee trinken, weil Aspirin schaden und noch einmal schlafen. Somit sei ich nur halb kurier, und eine halb gebillte Grippe sei das Allerschlimmste. Und er ließ mich zur Wehr setzen lassen, lernte er mit ein neues Glas gebillte, heiße Pfeffertee in den Hals, zusammen mit zwei dieser etelhaft weichen, runden Dinger.

Und ich schwärzte noch einmal. Noch nie ist in der gemäßigten Zone derartig geschwiegt worden. Ich schwärzte gleichsam im Superlativ. Die Wärme, die Kälte und Fensterstößen schwächen, mein Bett löste sich aus den Fugen und die Beute im unteren Stock — nun ich will nicht den Anschein erwecken, als ob ich übertriebe. Es war prudenhaft. Ich schliefte alles, was ich in mir hatte, aus und noch einiges dazu, was ich nicht in mir hatte. Am Fuß meines Bettes aber lag mein Freund Hellmut, trank meine Schnaps und nickte mir freundlich zu. Ich überlegte ihm im Geiste mit Petroleum und zündete ihn an. Aber er kümmerte sich nicht darum. Da machte ich ihm mit leichter Kraft eine Faust und Hi in Ohnmacht.

Wohin Tage lang lag ich demütig. Als ich wieder erwachte und die Augen aufschien lag ich den Freund vor meinem Nachtschisch liegen, mit einem Glas dampfender, grünlischer Pfeffertee, in der er erfolg herumtrübe. Ich begann zu zittern. Er aber erblickte mich und lächelte gütig: „Wohin, langte er, Du hast arbeitslos geschlafen, Du wirst leben. Du wirst wieder gesund. Jetzt mußt der Rest noch raus. Hier trinkt Du diesen Kamilletee und zwei Aspirin und schlafst noch einmal feste, das verreibt den Rest.“ Und er zückte das Glas mit der grünlischen Pfeffertee nach mir.

Das aber war zuviel. Die Trümmern meines schmerzlichen Lebens zusammengeordnet, richtete ich mich auf, und schrie ihm zu, daß ich den Rest zu befehlen wünsche, und als er mich von neuem erweckte, mochte, warf ich mein Verbleib über ihn und erstickte ihn. Dann schliefte ich mich auf Händen und Füßen in den Weinkelner und trank Alkohol in großen Quantitäten und ohne Maß und Ziel.

Jetzt sehe ich in Unterleuchtigkeit wegen Rardes. Einst war ich ein zufriedener, harmloser Mensch und wog 180 Pfund im Schwann. Und dabei weiß ich nicht einmal, ob ich die Grippe wirklich gehabt habe.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaternachricht.) Die heutige Aufführung „Der Barbier von Sevilla“ im Nationaltheater beginnt um 6 Uhr die des „Verlorenen Sohnes“ im Nebenraum des Hofgastens um 7 Uhr. — In der ersten Wiederholung des neu-

Aus Stadt und Land.

Die moralische Wirkung der Grenzspende.

Das Korrespondenzblatt des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes schreibt zu den Volksabstimmungen in Schottland, Ost- und Westpreußen und Oberschlesien: Es handelt sich nicht bloß darum, ein stiermännliches, eine möglichst hohe Stimmenzahl auszubringen, sondern in die Höhe noch höherem Grade um die moralische Wirkung. Es kann ruhig gesagt werden, daß hier noch einmal um das Ansehen des deutschen Volkes gerungen wird. Keiner der bei dieser Abstimmung Mäandrit und Gleichheit, so ist das für die Entente ein schwerer Beweis, daß sie dem deutschen Volk auch fernher alles bieten kann. Aufgabe der Grenzspende ist es, für eine aussichtsreiche Durchführung der Abstimmungen die finanzielle Grundlage zu schaffen. Ohne diese Grundlage wird der Ausbruch der Abstimmungen sehr zweifelhaft. Darum kann auch die moralische Bedeutung eines Erfolgers oder Misserfolgers der Grenzspende nicht hoch genug veranschlagt werden.

Sammlung des Mannheimer General-Anzeigers.

M. Scheider, Charlottenstraße 13 5 M., S. S. 80 M., S. 2. 100 M., Freih. v. Gemmingen 200 M., M. Scipio 300 M., S. 10 Scipio 300 M. Auf. 1055 M. Hierzu Transport 563 M.

Im Ganzen 1618 M.

Wiener Kinderhilfe.

Sammlung des Mannheimer General-Anzeigers.

Sammlung der kleinen Hilfe 15 M., Irene Köllinger 100 M., S. S. 100 M., S. S. 100 M., Ungenannt 500 M., S. G. 20 M., Auf. 835.- M. Hierzu Transport 3613.65 M.

Im Ganzen 4448.65 M.

Der Gewerbeverein und Handwerkerverband.

Die Mitglieder auf gestern nachmittags in den Vortragsraum zu einem Vortrag. Die Veranstaltung war über Erwarten gut besucht. Herr Regierungsrat B. Bucurius-Karlsruhe sprach über Die Tätigkeit des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk. Die Ausführungen wurden getragen von dem Gedanken, daß wir für den Wiederaufbau und die Fortentwicklung Deutschlands einen qualitativ hochwertigen Handwerksstand benötigen. Die Ansicht über die Bedeutung des Handwerks scheint sich zu ändern, führte Herr Bucurius aus, man sieht allmählich ein, daß sich das Handwerk als eine Stütze für unsere Volkswirtschaft erwiesen hat. Deutschland hat sich zum Industrieplatz entwickelt und die Stärke eines solchen Staates ist die gewerbliche Gütererzeugung. Die Arbeit läßt sich heute nicht mehr so leisten wie früher. Durch sprunghafte Wertschwankungen müssen wir einbringen und ersehen, was wir verloren haben, wir müssen wirtschaftlich arbeiten als früher. Die veränderten Verhältnisse in der Rohstoffversorgung legen dem Handwerk diese Pflicht auf. Zielbewußt gilt es daher zu arbeiten: Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Erzeugung hochwertiger Qualitätsprodukte. Die Schwierigkeiten zur Erfüllung dieser Aufgaben liegen auf wissenschaftlichem Gebiete. Der einzelne Handwerker ist außerstande, den richtigen Weg zu finden, er ist von technisch-wissenschaftlichem Wissen abhängig. Die Erzielung der höchsten Leistung bei geringstem Energieaufwand ist ohne genaue Kenntnisse über den Energiebedarf, wärmetechnischen Verhältnisse und dergl. nicht möglich. Es ist verfehlt, die technische Wissenschaft gering zu schätzen, wie dies meistens des Handwerkers oft geschieht, allerdings muß betont werden, daß die Ergebnisse dieser technisch-wissenschaftlichen Forschungen bislang fast nur der Industrie zugute kamen. Auch in der kaufmännischen Einrichtung eines handwerklichen Betriebes kommen wir ohne sorgfältige Studien nicht voran.

Solche Überlegungen haben zu einer Eingliederung geführt, die das praktische Handwerk mit einem Organ verbindet, das alle derartigen Kenntnisse vermittelt. Im Oktober 1919 wurde vom Badischen Handwerkerverband, dem Badischen Handwerkskammern und der Handelskammer für das Badische Handwerk das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk ins Leben gerufen, der Handwerkskammern, Handverbände und Einzelpersonen als Mitglieder angehören. Es befaßt sich mit der Aufgabe, wie weit wir die Gedanken, die in dem Tarifvertrag liegen, auch für uns nutzbar machen können. Viele Gedanken dieses Systems sind überhaupt nicht geeignet, viele nur für die Großbetriebe, aber es bleibt doch immerhin manches, das auch für das Handwerk nutzbar zu machen ist. Wir werden aus diesen Gedanken wohl etwas Brauchbares machen. Mit der wichtigste Aufgabe ist die der vorbedachten Betriebsführung und rationelle Betriebsüberwachung. Durch Analysieren der Arbeit können wir ermitteln, wie die Arbeit beim Mittelstand von Zeit, Stoff und Geld herzustellen werden kann. Das Forschungsinstitut umfaßt ein Institut für das Gebiet des technischen Betriebsverfahrens in Karlsruhe und ein Institut für Betriebsorganisation, das dem be-

triebswissenschaftlichen Institut der Handelshochschule Mannheim angegliedert ist. In Karlsruhe wurden in Angriff genommen: Die Ermittlung der rationellen Betriebskraft für jeden Betrieb; die wirtschaftliche Betriebsorganisation herauszubekommen, wobei z. B. namentlich die Art der Feuerung eine große Rolle spielt; die Anstellung von Zeit- und Fernstudierenden, Rohstoffuntersuchungen, Verbesserung der Arbeitsmittel, der Werkzeuge u. dergl. mehr. Das sind Arbeiten, die der einzelne Handwerker nicht leisten kann. Das Forschungsinstitut bildet das Konstruktionsbüro für das Handwerk. Es ist auf diesem Gebiet noch vieles zu leisten, was der Förderung unseres Handwerks dienen, was vor allem die einmündigen zeitlichen Handwerker leisten kann.

Der Vortragende machte noch interessante Einzelausführungen über die vom Forschungsinstitut in Aussicht genommenen Arbeiten, auf die wir hier aber nicht eingehen können. Sein Vortrag fand aufmerksamen Zuhörer.

Wirterversammlung.

In der gestrigen Wirterversammlung berichtete der Vorsitzende, Herr Sonnwald, über die Neuregelung des Bierauskaufpreises. Am 22. Januar habe in Karlsruhe im Anschluß an die Landesversammlung der Wirte, die sich mit der Schließung der Kassen, am 15. Februar befaßte eine Versammlung stattgefunden, zu der Herr Sonnwald als Vertreter der Mannheimer Arbeitsgemeinschaft der Wirte insofern Zutritt gefunden, als er Mitglied des Bierauskaufpreises erfolgt war. Dort vertretenen Brauereien der sieben Gaue hatten mit den Wirten einen Kompromißvorschlag eingebracht, der von der Rücksicht auf das starke Land getragen war, den Wirten in der Großstadt aber keine Rechnung trug. Es wurde dort beschlossen, den Bierauskaufpreis auf 12 Pf. pro Zehntel Liter festzusetzen. (Bisher betrug er auf dem Land 8 Pf., in der Stadt 10 Pf.) Der Ausschluß, den die Brauereien pro Hektoliter nehmen, betrage 23 Mark und 20 Mark, würden aber dem Wirt nur gemehrt, wenn der Preis auf 12 Pf. heraufgesetzt würde. Der Wirt würde also am Hektoliter gegenüber dem letzten Preissteigerung bedeutend gesteigerten Ausgaben für Speise, Heizung, Beleuchtung, Kohlen, Gas, Kohlenstaub und dergl. in Preise steigen, dazu kommt nun noch die Umkehrsteuer. Nun der Preis aber einmal beschlossen sei, bleibe für Mannheim nichts übrig, als durch eine Eingabe an das Ministerium einen höheren Bierauskaufpreis zu erwirken. (Helberberg schloß sich diesem Vorhaben an.) Man wolle diese Eingabe sofort nach Erhalt einer amtlichen Mitteilung über den neuen Auskaufpreis abschicken.

In der Zwischenzeit stellten sich die Anwesenden auch auf diesen Standpunkt, das Geschehene für Mannheim durch eine Eingabe aufzuheben u. einen höheren, den allgemeinen Verhältnissen Rechnung tragenden Bierpreis zu erwirken und bestimmten eine Kommission zur Ausarbeitung der Eingabe. Sie soll in Verbindung mit der Arbeitgemeinschaft durch die Herren Wagner, Thomas und Dieterle erfolgen.

Der städtische Beamtenauschuh.

Vom Verein städtischer Beamten Mannheim wird mitgeteilt: Am Juli 1919 hat der hiesige Stadtrat auf wiederholte, mehrere Jahre zurückliegende Vorstellungen der städt. Beamtenorganisation einen beschließenden Bescheid über die Beamtenauschuhfrage erlassen, der bis zur gesetzlichen Regelung des sog. Mitgliedschaftsrechtes in allen die Beamten persönlich berührenden Angelegenheiten vor der Beschlußfassung durch die zuständigen Organe geübt werden sollte. An eine solche Selbstverwaltungswahl der Gemeinden irgend wie beschränkende Tätigkeit war dabei nicht gedacht. Leider hat dieser Ausschuh, der das Vertrauensverhältnis zwischen Stadtverwaltung und Beamenschaft steuern sollte, bis jetzt nur eine Art „Schindenkäse“ gefertigt; in Beamtenvereinigungen wird Klage darüber erhoben, daß der Beamtenauschuh nicht in dem erhofften Maße zur Mitarbeit herangezogen wurde. Auch bei der neuerdings — übrigens nicht zur Zufriedenheit der Beamten — erfolgten Regelung der Gehaltszahlungen auf die neue Tarifunterstufe hat man die Beamenschaft einfach vor die vollendete Tatsache gestellt. Der Verein städt. Beamten hat in einem an sämtliche Stadtratsmitglieder und die Fraktionsvorstände gerichteten Rundschreiben der in der Beamenschaft wegen Nichtbeachtung des Vertrauensverhältnisses in allen derartigen Fragen bestehenden, tiefgehenden Missstimmung ungewöhnlich Ausdruck verliehen. Der Stadtrat, die Parteien und die Bürgerchaft haben ein Interesse daran, daß die Ursachen dieser Missstimmung beseitigt werden, und daß die Stadtverwaltung alsbald die nötigen Entscheidungen trifft, um künftig die bisherige zurückgehende Behandlung der Beamten gegenüber den Arbeitern und Ausführenden, auszugleichen. Keinesfalls sollte die Erfüllung des sachlich durchwegs berechtigten Verlangens der städt. Beamten aus irgendwelchen formalen Gründen noch länger hinausgeschoben werden, weil sonst das Vertrauen zwischen Stadtverwaltung und Beamenschaft — schließlich nicht zum Vorteil der Gemeinde — eine weitere ernste Zerrübung erfahren würde.

Die Absender von Postpaketen nach dem Saargebiet folgen häufig nicht die neuen Vorschriften über die Packgröße der von der Postzustellbehörde geforderten Begleitpapiere (je eine Zollinhaltserklärung in deutscher und in französischer Sprache, Kennzeichnung für die Statistik des Warenverkehrs, Ausfuhrklärung u.), wenn die postfreie Einfuhr der Pakete in das Saargebiet beantragt wird, auch Ursprungszeugnisse. Die Nichtbeachtung der Vorschriften kann die Zurückweisung der betreffenden Pakete, das Verbot eines Ursprungszeugnisses insbesondere die Forderung sehr hoher Folgegebühren seitens der Verwaltung des Saargebietes zur Folge haben. Die Abschnitte der Pakete zu Paketen aus dem unbesetzten Deutschland nach Orten in der französischen Zone der besetzten deutschen Abteilstädte dürfen wieder zu schriftlichen Mitteilungen benutzt werden. Nach einer Verordnung des Reichswirtschaftsministers gelten Freibrände als außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches liegend. Postpakete nach Belgien müssen daher künftig wie Pakete nach dem Ausland von einer Ausfuhrklärung begleitet sein. Nähere Auskunft erteilen die Postämter.

Die Aufhebung der Eierwangsbeschränkung in Baden. Die neueste Nummer des badischen Gesetzes- und Verordnungsblattes enthält die schon angekündigte Verordnung über die Aufhebung der Eierwangsbeschränkung in Baden. Um den notwendigen Bedarf an Eiern für Kranke, Krankenträger, Kinder usw. zu decken, muß im Jahr 1920 im Durchschnitt für jedes Huhn von dem Hühnerhalter die Zahl von acht Eiern abgeliefert werden, und zwar hat jeder Hühnerhalter die ihm aufgewandte Zahl von Eiern bis spätestens 1. Juni 1920 abzugeben. Für ein Ei, das ausserhalb der neuen Verordnung abgeliefert werden muß, wird ein Preis von 60 Pf. bezahlt. Ueber alle übrigen Eier, die über das Ablieferungsmaß des Hühnerhalters hinausgehen, kann dieser nach Ermäßigung durch die Landesregierung frei verfügen. Zum Weiterverkauf der Eier in Baden ist aber eine besondere Erlaubnis der badischen Eierverwaltung notwendig.

Erhöhung der Brennholzpreise. Durch die allgemeine Inflationserhöhung der Holzpreise vor einer amtlichen Preisfestsetzung des Ministeriums des Innern genötigt, eine Neuregelung der Höchstpreise für Brennholz vorzunehmen, hat der Minister des Innern am 1. Februar 1920 im Durchschnitt für jedes Huhn von dem Hühnerhalter die Zahl von acht Eiern abgeliefert werden, und zwar hat jeder Hühnerhalter die ihm aufgewandte Zahl von Eiern bis spätestens 1. Juni 1920 abzugeben. Für ein Ei, das ausserhalb der neuen Verordnung abgeliefert werden muß, wird ein Preis von 60 Pf. bezahlt. Ueber alle übrigen Eier, die über das Ablieferungsmaß des Hühnerhalters hinausgehen, kann dieser nach Ermäßigung durch die Landesregierung frei verfügen. Zum Weiterverkauf der Eier in Baden ist aber eine besondere Erlaubnis der badischen Eierverwaltung notwendig.

Erhöhung der Brennholzpreise. Durch die allgemeine Inflationserhöhung der Holzpreise vor einer amtlichen Preisfestsetzung des Ministeriums des Innern genötigt, eine Neuregelung der Höchstpreise für Brennholz vorzunehmen, hat der Minister des Innern am 1. Februar 1920 im Durchschnitt für jedes Huhn von dem Hühnerhalter die Zahl von acht Eiern abgeliefert werden, und zwar hat jeder Hühnerhalter die ihm aufgewandte Zahl von Eiern bis spätestens 1. Juni 1920 abzugeben. Für ein Ei, das ausserhalb der neuen Verordnung abgeliefert werden muß, wird ein Preis von 60 Pf. bezahlt. Ueber alle übrigen Eier, die über das Ablieferungsmaß des Hühnerhalters hinausgehen, kann dieser nach Ermäßigung durch die Landesregierung frei verfügen. Zum Weiterverkauf der Eier in Baden ist aber eine besondere Erlaubnis der badischen Eierverwaltung notwendig.

festgelegt worden ist. Zur Begründung der Preissteigerung ist es gesagt, daß durch die in Folge der vorerwähnten Jahreszeit einsetzende Schwindung und Abgang des Obstweins die bisherigen verhältnismäßig niedrigen Obstweinspreise nicht mehr tunlich erscheinen ließen.

Kostlegenehmigung. Der Ortsgruppe Mannheim betriebener Eisele-Verkehr wurde vom Ministerium des Innern die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie, bei welcher 50 000 Lose ausgegeben, sofort beim Öffnen der Lose 476 Geldgewinne im Betrag von 12 000 M. und nach der Prämienziehung 28 Geldgewinne im Betrag von 4500 M. zusammen also 5004 Geldgewinne im Betrage von 16 500 M. ausbezahlt werden, erteilt. Die Prämienziehung soll am 23. Juli 1920 stattfinden.

Der Stenographen-Verein Gabelberger eröffnet laut Anzeige am Dienstag den 10. Februar in der Kurfürst-Friedrich-Schule, Eingang durch das Tor nach dem Löwenteller, neue Kursunterstufe für Herren und Damen. Wir wollen nicht veräumen, auch an dieser Stelle auf diese Gelegenheit zur Verbesserung der heute für alle unerlässlich gewordenen Schreibfertigkeit zu machen. Bei den Kursangeboten werden natürlich auch Fortbildungs- und Schreibschreib-Lebungskurse abgehalten. Wie wir kürzlich schon mitteilen, hat die hiesige Handelskammer ein stenographisches Prüfungsamt eingerichtet. Die erste Prüfung wird im Frühjahr abgehalten.

Todesfall. Einer der bekanntesten Bijouterie-Fabrikanten Forstheims, Herr Emil Friederich, ist gestorben. Der Verlebte war der Sohn eines Hauptlehrers und übernahm Anfangs der 90er Jahre mit Herrn Valentin Groß die Fabrik von Louis Fischer u. Co., die beide zu hoher Blüte brachten. Längere Zeit gehörte Friederich auch der Handelskammer an.

Folgebefreiung vom 2. Februar 1920 (Schluß).

Herbster Unfall. Am gleichen Tage, nachmittags gegen 6 1/2 Uhr, erlitt ein 45 Jahre alter, in den 1-Quadranten wohnender Kaufmann auf der Straße zwischen J und K 5 einen nervösen Anfall und zog sich dabei eine Verletzung am rechten Fußgelenk zu. Auch er land Aufnahme im Allgem. Krankenhaus.

Epileptischer Unfall. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde ein 19 Jahre alter, in der Lindenhofstraße wohnhafter Schlosser auf der Neckarunterstraße von einem epileptischen Anfall überfallen, sodah er etwa 1/4 Stunde bewußtlos war. Nachdem er sich wieder erholt hatte, konnte er seinen Weg wieder allein fortsetzen.

Plötzliche Erkrankung. Gestern Abend kam mit dem um 11 Uhr hier einlaufenden Verzeugsung von Heidelberg eine 27 Jahre alte Frauensperson schwer erkrankt in den hiesigen Zustand hier an. Da ihr Zustand sich nicht besserte, erfolgte ihre Überführung in das Allgem. Krankenhaus, wo ihre Erkrankung als Blinddarmentzündung festgestellt werden konnte.

Blutkörperchen. Verleitet vor dem Hause Mittelstraße Nr. 21 durch Wasserleitung, auf dem Kurplatz G 1, auf der Straße zwischen F und G 4 und auf dem Kaiserweg am Laterfall durch Schlägen mit einem Stock — gelangte zur Anzeige.

Verhaftet wurden 74 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter der Glipr Otto Eschelbach von Neudamm wegen Sachschadens, der Herr Wilhelm Biber und die arbeitslose Luise Fahrbach, beide von Brackenheim, wegen Schwarzschlachts und Sachschadens, ein Kaufmann von Stöber wegen Diebstahls von 150 Paar Schmirtblöden im Wert von 20 000 M. in der Gestalt der Kasse, ein Bergmann von Necklshausen und ein Tagelöhner von Worms wegen Diebstahls von Fleischwaren und Leberzungen aus 30 Eisenbahnwagen 1. und 2. Klasse im Hauptbahnhof und 5 Heiler hierzu, ein Formner von hier wegen Diebstahls von 10 000 Nageln im Werte von 10 000 M. — verurteilt in Verhaft — ferner zwei 18 Jahre alte Burlichen, ein Bäcker aus Sternberg und ein Tagelöhner aus Winterberg wegen mehrerer Diebstähle von Brennstoffen, Schwefelsteinen, aufgefärbten Deckeln und sonstiger Gegenstände, auch Eisenbahnpassager zum Raub der Bahnverwaltung und Kleinhandlungen, ferner ein 18jähriger Hufschmied von Neckarau wegen dabei verübter Hehlerei, und weitere 29 Personen wegen Diebstahls, Betrugs, Unterschlagung und Hehlerei.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“.

Wir, die nordische Gesellschaft, ist die Gestaltung des gegenwärtigen Programms, das diesmal reichhaltiger als je zuvor hervortretend Varietenummern befaßt. Man muß von einer Entzückung sprechen, wenn man die Dame gesehen hat. Es handelt sich tatsächlich um das vollkommene, was auf dem Gebiet der Varietehäuser geboten werden kann. Die Kapazitäten werden völlig in den Schatten gestellt. Man sieht hier vor einem vollkommenen Rästel. Frau, eine feineswegs übermäßig aussehende sympathische Erscheinung, der lediglich durch die losen, wolkigen Gewänder ein etwas unruhiger Charakter gegeben wird, befaßt allerdings auch einen Partner, der aber nahezu völlig in den Hintergrund tritt, weil die Unterhaltung zwischen der Künstlerin und dem Publikum ganz selbständig gepflogen wird. Der Herr greift nur ein, wenn Frau, welche die Bühne nicht verläßt, infolge der Entfernung nicht genau versteht, was der Herr oder die Dame will, deren Gedanken erlesen werden sollen. Ganz verblüffend ist das schnelle Verfügen von Eigennamen oder Wörtern. So erzählt die Künstlerin am Samstag einem Herrn von Ludwigshafen ganz genau, wo er wohnt, und eine Dame konnte bestätigen, daß das Abendessen, das sie vor dem Besuch des Theaters eingenommen hatte, völlig richtig bestellt worden war. Einem anderen Herrn, der an seinen gelassenen Ausdruck dachte, wurde gesagt, an welchem Tage der Unterwiesing geflochten ist. Wer sich für telepathische und sonstige übernatürliche Experimente interessiert, muß die Künstlerin gesehen haben. Er wird allerdings noch ihrem Auftreten genau so klug wie vorher sein, denn man sieht hier tatsächlich vor einem Rästel.

Den den akrobatischen Kräften, die diesmal in seltener Güte und Abwechslung aufzutreten, nennen wir zuerst Ströbel und Metten, die am hängenden doppelten Pendel völlig neue bewundernswürdige Tricks bieten. Nicht minder prachtvoll ist die Arbeit der zwei Dittus am dreifachen Red, eine wahre Augenweide für jeden Freund hochschwebender Kunst. Die vier Hebevertragskünstler, die hier ebenfalls aufzutreten, sind die brillantesten Gegenstücke, sind mit Recht nicht verpöndelt worden. Im komischen Element tummelt sich recht ergebnisreich der hiesige Humorist Hugo Tost, in Mimik und Vortrag eine Klasse für sich, daneben F. und L. Gebert, das unüberwindliche grotesk wirkende ehemalige Künstlerpaar des Reichlichen Bauerntheaters, die hiesigen drei Sordans als musikalische Scherzspieler und die an grotesken Einfällen reiche Bantomme der Solbrig im Automatenlokal. Kapellmeister Karl Hummweiler leitet vor dem üppigen artistischen Menü die musikalische Höhe in bezaubernder Weise bei.

Table with 2 columns: Spielplan des National-Theaters and Neues Theater. It lists dates, times, and plays for both theaters.

Aus Ludwigshafen.

In der jüngsten Stadtratsversammlung erhaltete über die in dem neuen Gesetz vorgegebene Schulaufsicht, Schulleitung und Schulpflege an den Volksschulen Stadtschulrat Dr. Oberheid ein eingehendes Referat. Wie in allen anderen Städten und Orten der Pfalz werden auch in hiesiger Stadt zur Wahrnehmung der Schulpflege sog. Schulpflegerstellen errichtet und ein großer Kreis von Stadträten und Elternvertretern vorgeschlagen, die in diese Schulpflegerstellen gewählt werden sollen. In der Stadt Ludwigshafen werden entsprechend der Größe des Schulbezirks für die größeren Schulhäuser 11 Schulpflegerstellen errichtet. In diese werden 33 Elternvertreter abgeordnet, von denen nach Maßgabe der

Vermishtes. (Mannheimer Tele: Rehbera Viehst-Märkte) Mit dem neuen Abend, welcher am 16. Februar im Harmonieaal stattfinden, beschließt ein ere ganz ausgezeichnete Mannheimer Kammermusikvereinigung den dieswintlichen Jahres.

Vermishtes. (Mannheimer Tele: Rehbera Viehst-Märkte) Mit dem neuen Abend, welcher am 16. Februar im Harmonieaal stattfinden, beschließt ein ere ganz ausgezeichnete Mannheimer Kammermusikvereinigung den dieswintlichen Jahres.

Handel und Industrie.

Die Valutanot.

Amsterdam, 2. Febr. (W.B.) Die „Times“ schreiben, daß bereits vor Monaten englische Bankiers und Finanzachverständige, die Deutschland besuchen, dafür eintraten, daß im Hinblick auf die Gefahren der europäischen Währungsfrage das Loch im Westen, durch das Deutschland seine Waren ausführe, geschlossen werden müßte. Damals habe man diesen Vorschlag keine Beachtung geschenkt, vielleicht würden sie jedoch jetzt berücksichtigt werden. Das Blatt führt das Schreiben eines City-Bankiers an, der Deutschland besuchte, indem gesagt wird: Der Stand der deutschen Währung sei von großem Einfluß auf die anderen Währungen. Zahlreiche Stellen in Deutschland seien der Ansicht, daß die Alliierten zum Teil schuld daran trügen, hauptsächlich dem Loch im Westen, dem die riesige Entwertung der Mark zugeschrieben werde. Das Loch im Westen müsse so bald wie möglich geschlossen werden, sonst werde es für die Alliierten genau so nachteilig sein, wie für Deutschland und es werde Deutschland unmöglich gemacht, seinen im Friedensvertrage übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

Keine Freigabe der 1919er Tabakernte.

Berlin, 3. Febr. (Draht.) Der Reichswirtschaftsminister hält an der Beschlagnahme der 1919er Tabakernte unter Beibehaltung der Rahmenpreise von 325-425 M. zuzüglich 20% Prämie, auf Grund eines Gutachtens des aus allen Wirtschaftskreisen zusammengesetzten Wirtschaftsrates fest. Dagegen nimmt der Minister Freigabe der 1920er Ernte in Aussicht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Febr. (Eig. Draht.) Wiederum zeigte sich eine erneute rege Geschäftstätigkeit auf dem Gebiete der Industriepapiere. Die Elektrizitätsaktien vermochten ihren Kursstand größtenteils weiter zu verbessern. Unter ihnen Deutsch-Uebersee ihre Kursteigerung von 10%. Falten u. Guilleaume mit 15%. Elektrizität Schuckert um 4% fort. Eine Aufwärtsbewegung von 60% erzielten Feinmechanik Jetter u. Scherer. Am Montanaktienmarkt war die Umsatzstätigkeit ebenfalls sehr rege bei durchweg anziehendem Kursen. Mexikanische Werte lagen fest unter Bevorzugung von 5% ige Goldmexikaner. Canada stellten sich 115-117 1/2. Pomona 117. Schiffahrtsaktien bewahrten ihre feste Haltung.

Dienstag, den 3. Februar bleibt die Börse geschlossen.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Tendenz der Börse war durchweg fest und lebhaft. Deutsches Geschäft entwickelte sich in den Aktien der Unionwerke, Mannheim, zu den Kursen von 175 und 180 M. Ferner standen im Verkehr: Brauerei Eichbaum-Aktien zu 125 M., Continentale Verz.-Aktien zu 87 1/2 pro Stück, Karlsruher Maschinenbau-Aktien zu 320 M. und Mannheimer Gummi zu 320 M. Von Banken gingen Süddeutsche Disconto zu 141.50 M., Pfälzische Bank zu 134 M. begehrt. Auch Versicherungs-Aktien höher: Bad. Assekuranz 180 G., Mannheimer Verz.-Aktien 1000 G. und Württemb. Transport 725 G. Die Börse bleibt heute geschlossen.

Basler Devisenbörse.

Basel, 2. Febr. (Eig. Draht.) Die neue Woche eröffnete mit einer ziemlich belebten, aber neuerdings ungleich bestimmten Börse. So notierte in Mittel: Berlin 6.22 gegen 6.07, Paris 42.90 gegen 42.15, London - in dem sich besonders große Geschäfte vollzogen - 30.01 gegen 19.97, Newyork Kabel 5.71 gegen 5.66.

Wirtschaftliche Rundschau.

Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.G. in Darmstadt. Wenn aus der Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde, belief sich im letzten Geschäftsjahr bei 174,844 M. (i. V. 175,682 M.) Abschreibungen auf 259,123 M. (i. V. 704,562 M.) Unkosten, der Reingewinn auf 231,311 M. (i. V. 225,335 M.), woraus 10% (wie i. V.) Dividende verteilt werden. Die Generalversammlung in Mannheim genehmigte den Abschluß und beschloß ferner zur Stärkung der Betriebsmittel das Aktienkapital von 1 Mill. M. auf 2 Mill. M. zu erhöhen. Es werden 500,000 M. vollbezahlte Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. April 1920 ausgegeben, die von der Mannheimer Bank zu 110% übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 5 alte 4 neue Aktien zu 115% angeboten werden. Ferner wurde die Ausgabe von 200,000 M. 6% Vorzugsaktien mit 25% Einzahlung und neunfacher Stimmrecht beschlossen. Diese übernimmt die Mannheimer Bank A.G. zu pari. Ursprünglich war beantragt worden, die Stammaktien mit 50% Einzahlung auszugeben. Der Antrag der Verwaltung wurde jedoch auf Antrag der Aktionäre, wie beschlossen, abgelehnt.

Gründung eines Arbeitgeberverbandes für das badische und pfälzische Transport- und Verkehrsgewerbe.

Unter zahlreicher Beteiligung der Verkehrsgewerbetreibenden Badens und der Pfalz wurde der Arbeitgeberverband für das badische und Pfälzische Transport- und Verkehrsgewerbe gegründet. Denselben schließen bereits folgende Verbände an: Landesverband Badischer und Pfälzischer Möbelkassierer E. V., der Verband Badischer Postkassierer, der Ver-

Stärze, die die einzelnen Fraktionen im Stadtrat haben, der sozialdemokratischen Partei 10, der Deutschen Partei 8, der Bayerischen Volkspartei 5 und der Deutsch-Deutschen Partei 4 Vertreter angehören. Außerdem werden 3 Bezirksräte ernannt. Die diesbezüglichen Beschlüsse werden gutgeheißen. Ebenso wird einem Verträge zugestimmt, daß auch die Stadt Ludwigshafen sich an den pfälzischen Volkshilfsbestrebungen beteilige. Es wurde ein vorbereitender Ausschuss gebildet, der die nötigen Vorarbeiten treffen soll. Dem Ausschuss gehören aus dem Stadtrat vier Mitglieder an. Ein einmaliger Zuschuß von 2000 M. wird einstimmig gutgeheißen. Auch mit der Wohnungsfürsorge hatte sich der Stadtrat wieder zu beschäftigen. Zur Förderung der Wohnungsfürsorge sollen das städtische Mietwohnungs- und Wohnungsamt zwar organisch getrennt, jedoch räumlich zusammengelegt werden. Als Leiter wird ein Jurist im Hauptamt angestellt. Der Wohnungsfürsorge obliegt u. a. die Wohnungsaufsicht, Wohnungsanfragen, Wohnungslosigkeit, Wohnungsrationierung, Förderung der privaten Bautätigkeit usw. Im Anschluß daran wurde die Einrichtung eines Fremdenheimernachweises gutgeheißen, das den Fremden, die hier übernachten, Fremdenzimmer zu angemessenen Preisen nachweist. Als Leiter ist ein Herr vorgeschlagen, der die französische Sprache beherrscht und somit auch den Ausländern mit Rat und Tat zur Seite stehen kann. — Nachdem alle Preise in die Höhe gehen, werden auch die Besatzungsstellen auf den hiesigen Friedhöfen entsprechend erhöht. — Zur Ausschüttung der Geldmehrwerte für die Gefallenen im Weltkrieg auf dem Hauptfriedhof hat Adolph Gilbert zum Andenken an seinen geliebten Sohn die Summe von 1000 M. gestiftet. — Für verschiedene Reuanstellungen, Ergänzungen und Abänderungen in verschiedenen Sparten der Stadtverwaltung werden rund 84,000 M. bewilligt. — Als Vorbereitung für die am 1. März ds. Js. in Kraft tretende Unmittelbarkeit der Stadt wird die Ausschreibung der Anstellung von zwei juristischen Beamten beschlossen, deren Wahlbarkeit in den Stadtrat der Demnachst neu zu wählende Stadtrat beschließen soll. Ebenso wird ein Senat gebildet werden, der einen vereinfachten Stadtrat vertritt und aus 14 Mitgliedern des großen Stadtrats besteht soll. Auf die Vereinerhältnisse ist entsprechend Rücksicht genommen. Der Oberbürgermeister führt den Vorsitz. — Die Stadt Dagersheim hat den Wunsch um Eingemeindung nach Ludwigshafen geäußert. Der Stadtrat schloß sich dem Vorstoß des Oberbürgermeisters an, mit der Stadt Dagersheim diesbezüglich in Verhandlungen einzutreten. Es besteht die begründete Aussicht, daß Dagersheim in Ludwigshafen einverleibt wird. Zum Schluß wurde noch die herrschende Kohlennot besprochen und gefordert, daß alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um der Kohlennot möglichst Herr zu werden. — In den Viehhöfen in der Kalkfabrik. Die Viehhändler Meles Schwarz und Emil Siebe aus Frankfurt sowie die Oberhof des Viehhändlers Rißner aus Wiesbaden wurden wegen Scherens, die mit Viehhöfen in der Kalkfabrik zusammenhängt, in Untersuchungshaft genommen.

Kommunales.

Heidelberg, 2. Febr. Der Stadtrat beschloß, falls die Schließung der Bahnhöfen am 15. Februar zur Tatsache wird, Kaffeehäuser für Junggeheiratete einzurichten.

Waldbrunn, 1. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde von 57 abgegebenen Stimmen Gemeinderat und Kaufmann Otto Scheurich mit 80 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Wiesbaden, 30. Jan. Der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, Dr. Ullrich, hat der Stadt Wiesbaden 100,000 Reichsmark leihweise und unentgeltlich zur Verbilligung der Lebensmittel zur Verfügung gestellt. Für den Fall, daß die Stadt das Darlehen nicht zurückzahlen könnte, würde Herr Ullrich auf die ganze Summe verzichten.

Frankfurt, 29. Jan. Der Stadtrat hat durch die Stilllegung des Straßenbahnverkehrs, die über 14 Tage dauerte und erst dieser Tage durch Wiederaufnahme eines Teiles des Betriebes aufgehoben wurde, ein bedeutender Einnahmehausfall erlitten. Die tägliche Einnahme ist auf etwa ein Sechstel der normalen Einnahme zu veranschlagen. Der wöchentliche Ausfall an Einnahmen beträgt über 70,000 Reichsmark. Der Gesamtschaden während der Stilllegung und der Betriebsbeschränkung ist mit annähernd 2 Millionen Reichsmark in Rechnung zu stellen. Bei untern ohnehin sehr gespannten Haushaltsverhältnissen ist das eine recht bedauerliche Erscheinung. Die Straßenbahn, die in den Friedensjahren ganz bedeutende Summen an das Ordinarium abließ, ist infolge der Verteuerung der Materialien, der elektrischen Kraft und der Erhöhung der Löhne und Gehälter zu einem Betriebe geworden, der nicht nur keinen Ueberschuß mehr abwirft, sondern einen Zuschuß erfordert.

Aus dem Lande.

Schriesheim, 1. Febr. Die Gendarmen machte einige der Tabakdiebe dingelt und lieferte sie nach Mannheim in das Gefängnis ein. Man ist weiteren Dieben auf der Spur. — Einer der Hauptdiebstahlsfälle bei dem Einbruch bei dem Kolonialhändler Müller ist verhaftet worden.

Heidelberg, 2. Febr. Wegen des starken Brennstoffmangels und zum Zwecke der Einsparnis müssen von heute an bis auf weiteres alle offenen Verkaufsstellen um 5 Uhr schließen. Die Vollziehungsstelle wird mit sofortiger Wirkung am Werktagen auf 9 Uhr, an Samstagen und Sonntagen auf 10 Uhr festgesetzt.

Wengenbach, 30. Jan. Der Streik in der Papierfabrik ist auf Grund eines Schlichterbeschlusses des Offenburger Schlichtungsausschusses beendet worden.

Griesheim bei Reß, 2. Febr. Die französische Befehlshaber hat diese Tage unsern Ort verlassen. Die man hört, soll demnach der ganze Gräbenkopf geräumt werden. In Reß soll nur noch eine kleine Truppe zur Überwachung des Hafens verbleiben.

Donauwörth, 29. Jan. Die „Donauwehr“ hört, heißt Donauwörthern Garnison. Es kommt ein höchstes Ersatzbattillon nach dort.

Öffentliche Verordnungen der Stadtgemeinde.

- Wien, 4. Februar gelten folgende Verordnungen: 1. Für die Verkaufsstellen: Best: Margarine 1/2 Pfund zu M. 2.— für die Verkaufsstellen 515-740 in Verkaufslager Q 1, 3 am Mittwoch, den 4. Februar von 9-3 Uhr, sowie die gleiche Menge für die Verkaufsstellen 181-251 in der Hotel S.-G., Friedenheimerstr. 12 am Mittwoch, den 4. Februar von 9-3 Uhr, sowie, sowie und möglichst schnell als Bezahlung mitbringen. Kartoffeln: Für die Kartoffelmärkte 240 2 Pfund Kartoffeln und 3 Pfund Speiseerbsen. Die Empfangsbekanntmachungen sind von den Verkaufsstellen 610-1830 am Mittwoch-Mittwoch, den 4. Februar bei der Kartoffelmärkte, Zimmer 5, abzugeben. Städtisches Sobansmittelamt, C 1, 16/18.

Bekanntmachung.

Polizei-Bezirkamt. Herr, Vöckstraße Nr. 9 wohnhaft, hat den Verlust des von der Stadt. Sportplatz Mannheim auf seinen Namen ausgehändigten Sportschuss Nr. 68 450 mit einem Einzugsbuch von 5. Januar 1919 von Reich 500.— anbes angeteilt und dessen Restlosklärung beantragt. Alle bringen diesen Antrag mit dem Verlust der öffentlichen Urkunde, das gemäß § 11 des Gesetzes vom 18. Juni 1880 die Restlosklärung des genannten Sportschuss erfolgen würde, wenn dasselbe nicht innerhalb eines Monats vom Erlassenen dieser Bekanntmachung an gerichtet werden bezüglichen Indaber unter Geltendmachung seiner Rechte anber vorgelegt wird. Mannheim, den 20. Januar 1920. Städtische Bezirke Mannheim.

Kollektion.

Die Wirtschaftsministerien des Reichs haben für die Zeit vom 1. Februar ab die Schließung der Radfahrwege der Wirtschaften in Aussicht gestellt. Denselben Personen, welche an der von der Stadtverwaltung angeordneten Kollektion teilnehmen wollen, werden ersucht, sich in der Zeit vom 4. bis spätestens 7. Februar beim städtischen Lebensmittelamt schriftlich oder mündlich zu melden. Sie erhalten hierauf eine Bekannmachung, welche zur Teilnahme an der Kollektion berechtigt. Bei der Anmeldung ist anzugeben, in welchen der nachstehenden Bezirke die Sammlung geschehen soll: Innenstadt, Schwergelagerstadt, Bismarck, Redersheim, Redersheim, Redersheim.

Für die übrigen Bezirke und Bezirke wird ein Verfahren vorerst nicht angenommen. Die Abgabestellen können erst bestimmt werden, wenn die Höhe der Lebensmittelzahl feststeht. Im Laufe der nächsten Woche werden die Abgabestellen, sowie die Zeitstellung der Kollektion auf diese bekannt gegeben werden.

ein der amtlichen Güterbestätter Badens, der Verein der amtlichen Gepäck- und Exportsbestätter Badens, Mannheim-er Fuhrer-Verband, E. V., Verein Mannheim-Ludwigshafener Möbelpediteure, Verband der gewerblichen Kraftwagenbesitzer Badens. Der Verband wird außer der Regelung der Lohn- u. Arbeitsbedingungen alle wirtschaftlichen Fragen des gesamten Landtransportgewerbes behandeln. Zur Vorsitzenden des Verbandes wurde Herr Spediteur C. W. Kratzert, Heidelberg, gewählt. Die Geschäftsstelle befindet sich in Mannheim.

Zusammenschluß der gewerblichen Kraftwagenbesitzer Badens.

Die in letzter Zeit verfügbaren Einschränkungen im Verkehr mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen sowie zur Nachtzeit gab Veranlassung zur Gründung des Verbandes badischer gewerblicher Kraftwagenbesitzer mit einer Geschäftsstelle in Mannheim.

Frachtnotierung. Ueber die neueste Frachtfestsetzung in Duisburg-Ruhrort wird uns mitgeteilt: Der Absatz über die Tonnefracht ist unverändert geblieben. Die Tagesmieten veränderten sich wie folgt: Für Rheinkähne 40 M. pro Tag und Tonne, für Kanalfahrt auf dem Rhein-Herne-Kanal 44 M. pro Tag und Tonne, für Kanalfahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal nach Hannover und Zwischenstationen 46 M. pro Tag und Tonne, für Kanalfahrt nach Bremen 49 M. pro Tag und Tonne, für Kanalfahrt nach Emden/Leer 50 M. pro Tag und Tonne.

Neueste Drahtberichte.

Gründung einer Textil-Finanzierungsgesellschaft. Berlin, 3. Febr. (Eig. Draht.) Unter der Führung der deutschen Wollereindustrie ist in Berlin die Deutsche Industrie Treuhänder-Aktiengesellschaft mit 12,5 Mill. Mark Kapital gegründet worden. Beteiligt an der Kapitalaufbringung ist in der Hauptsache die deutsche Wollerei-Industrie in allen ihren Gruppen, daneben aber auch andere Zweige der deutschen Textilausführindustrie. Zweck der gegründeten Gesellschaft ist die Beschaffung von Auslandskrediten und Halbfabrikaten.

Eine neue Erhöhung der Mahllöhne.

Berlin, 3. Febr. (Eig. Draht.) Ein Antrag auf Erhöhung der Mahllöhne ist von dem Ausschuss des Reichsmüllerverbandes an die Reichsgetreidestelle gerichtet worden. Es ist rückwirkend vom 1. Dezember. Eine Erhöhung der Mahllöhne um 36 M. für die Tonne für die am schwächsten beschafftesten Mühlen gefordert worden. Dem Müllern, die mit mindestens 81% ihrer Friedensleistung beschäftigt sind, sollen nach dem Antrag nur eine Erhöhung der Mahllöhne um 20 M. für die Tonne gewährt werden, dafür aber die restlichen 16 M. zur Verbesserung der Mahllöhne der Minderbeschäftigten verwendet werden.

Berlin, 3. Febr. (Eig. Draht.) Eine Außenhandelsniederstelle für Zement ist gegründet worden. Vorsitzender ist für die Arbeitgeber Direktor Schlüter, für die Arbeitnehmer Gewerkschaftsekretär Lehmann.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar.

Table with columns: Station, Datum, Pegelstand, Bemerkungen. Rows include Schwaneninsel, Kehl, Mannheim, etc.

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbeglückter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 4. Februar: Veränderlich, milder, Windig, teils Sturm. 5. Februar: Veränderlich, milde, sehr windig.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Temperatur, Luftdruck, etc. Rows for 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 1. Februar, 2. Februar.

Schluß des redaktionellen Teils.

Advertisement for 'System Müller' with logo and contact information: AMBI, Abtl. 122, Berlin-Johannisthal.

Brennholz advertisement: für Hausbrand, prompt geliefert, Heinrich Soellner Holzhandlung, Tel. 7808.

Stoffknöpfe advertisement: werden reich und billig angefertigt, Pilsener-Druckerei, Weendstr. 5, part.

Blusen und Kleider advertisement: werden preiswert angefertigt, Weendstr. 5, part.

Anzeige advertisement: Die auf heute nachmittag 3 Uhr in der Mannheimer Bürgerhaus-Gesellschaft angelegte Versteigerung von 400 Tsd. Strohgruppe haben vorerst nicht statt. Gg. Landstittel, Ortstr. 1608.

Ton- u. Zementrohr advertisement: auch 1077 Kanalarbeitel, auch kleinere Größen für Eisenbahn gesucht, Böschwerke Oberheim, k. Bruchwald.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem in der Frühe des 1. Februar erfolgten Ableben des

Ref. a. D. Herrn

Georg Stegemann

Subdirektor und

Vorsteher der Haftpflichtversicherungs-Abteilung unserer Gesellschaft

Kennnis zu geben.

Er stand seit beinahe 20 Jahren in unseren Diensten und ist uns stets ein treuer Mitarbeiter gewesen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft
Der Vorstand.

Mannheim, den 2. Februar 1920.

1592

Nachruf.

Durch das plötzliche Hinscheiden des
Herrn Subdirektor
Georg Stegemann

haben wir einen schmerzlichen Verlust erlitten. Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen sowie einen gerechten und wohlwollenden Vorgesetzten, der in vollem Maße unser Vertrauen besaß. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Mannheim, den 2. Februar 1920.

Die Beamtenschaft
der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft
in Mannheim.

liebevolle Pflege- eltern gesucht.

Es wird nur auf guten, reinlichen Haus gepflegt, wo vornehmlich die Mutter (Beamten) wohnt, wo man sich (nicht Besten) bei, Angebots unter O. J. 69 an die Geschäftsstelle. B3002

Danksagung.

Bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sind uns so viele Beweise innigen Mitleids an dem uns betruenen schweren Verlust zugegangen, dass wir nur auf diesem Weg unsere beglückten Dank abtaten können. Insbesondere sei Herrn Kaplan Landis für seine tröstlichen Worte, der Benz'schen Kapelle, dem Benz'schen Männerchor, dem Kirchenchor der Lutherkirche für ihre herrlichen Spenden, für die überreichen Kranzpenden, sowie allen, die dem lieben Verstorbenen die letzten Ehre erwiesen haben, herzlich gedankt.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hanna Podstawka
geb. Paikner.

MANNHEIM (Waldholstr. 14), den 2. Februar 1920.

Oestern vormittag entschließ nach langem mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Zimmer

geb. Morrkopf.

Mannheim, den 2. Februar 1920.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Günstige Kapitals-Anlage 1842 qm Gelände

mit allen, 3 St. noch demontierten Gebäuden in gr. zentraler Lage eines industriereichen Dorfes. Bienenbienenzucht erzielungsfähig zu verkaufen. B1924

Räuber in der Geschäftsstelle d. Bl.

Friedrich Treffinger Lina Treffinger

geb. Jansen

Vermählte B3008

Mannheim, den 3. Februar 1920

Ich habe mich als Spezialarzt für Nerven- u. Gemütskrankheiten in Mannheim niedergelassen.

Dr. H. Stern

B 2, 10a, Telephon 2256.

Sprechstunden für Kassenzustimmte u. Privatsprechstunden 8-10 und 2-4 Uhr. B300

Ich habe meine Tätigkeit (Sprechstunden und Hausbesuche) wieder aufgenommen. B18
Dr. med. Fritz Fulda
Facharzt für Chirurgie und Orthopädie
Sprechstunden 8-1/2 Uhr nachm., 1/2-4 Uhr nachm.
Sonntags von 10-12 Uhr vormittags.
Telephon 593. Wohnung 97, 9.

Am Kontur über den Nachlass des Kaufmanns Th. J. sind unter Berücksichtigung noch zu zahlender Resten eines Mt. 2000 zur Schlussverteilung ordnungsgemäß. So berücksichtigten sind Mt. 5420 00, darunter Mt. 11274 demnachrichtliche Forderungen, 1081

Brennholz
(Hartholz) 704
in Scheiten u. Prügel, sowie Stichtorf in Klötzen, wagonweise abzug.
Peter Eckes, Ladenburg.

Gute Vertretung gesucht!

Junger Mann, repräsentable Erscheinung, der schon längere Zeit für gewisse Firmen mit grossem Erfolg tätig war, sucht gute Vertretung. Angebote unter M. E. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B1801

Verkäufe Hausverkauf

In günstiger Lage, für Rasse oder Bürohaus besonders günstig (Konzeption vorhanden) sofort zu günstigen Bedingungen. B1907
Angebote nur von Selbstkäufer mit N. S. 72 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Neueröffnet. Lichtspielhaus 500 Sitzplätze

mit Grundstück, in guter Lage einer großen Industriestadt, wegen Lebenslust zu verkaufen. B1973
Angebote unter N. Z. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wichtig für Bäcker 1 Backofen

1 Kr. Büffel und 2 Hälften zu verkaufen. Zu erfragen B1900
Sedenheimerstraße 112.

Neue Anzugstoffe

wieder eingeführt.
Bier N. S. 12, III. Str.
H. G. 5, 3 Str. B1930

1 graues Kostüm

f. jung. Mädchen, Stoff und Halbhose, fast neu, zu verkaufen. B1977
H. 7, 10, 3. Stock

Ein Spiegel

mit Aufsatz und eine gold. Damenschmuck, sowie ein Schmuckkasten, gerätet, preisw. zu verkaufen. Angebote unter N. 4a, III. B1986

Salon-Möbel

zu verkaufen. B1964
Sedenheimerstr. 112
Schöner breiter Sofa
Sklunkskragen
sowie schwarzes Tafelkonstrukt für Konfektion, man kann geordnet, preiswert zu verkaufen.
Emil Hedeler, 14, A.
Eine schöne hochzeitl. Milchziege
sowie 3 Legehühner zu verkaufen. B2032
Berberstr. 1, 2. Et. r.

Lehrling

mit guter Schrift und besten Schulzeugnissen.
Selbstgeschrieb. Ang. u. H. W. 147 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngere saubere Putzfrau

per sofort gesucht. B300
Geschw. Alsberg, 0 2, 8/9

1 erste chic Putzarbeiterin

die mit grossem Geschick selbständig arbeiten kann. Bahngasse 1000
Erna Cahn, II 5, 3.

Vertreter

erfücht dem daran liegt, sich durch den Verkauf von in Haushalten u. Industrie-Bedarfsort, eine dauernde gute Einnahme zu verschaffen. Bisherige muß bei Rollen u. Drog. (Hoch) los. Bisherige, Betrieb, bei einführung sein. 1071
Angebote unter M. 840 an Mannheim. B1911
Carl Ludwig, Drog. str. 13.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder Oftern.
K. Kahn, F. W. 13
Olfenhandlung, Drog. str. 13.

Kontoristin

welche mit allen Büroarbeiten vertraut ist sofort gesucht.
Zuier, u. J. B. 152 an die Geschäftsstelle. 1087

Perfekte Weibaaherinnen

für Herren- u. Bettwäsche, für dauernde Stellung gesucht. B1975
Emil Schulz, C 1, 16.

Teilhaber

mit circa 100 000 Mark gesucht, für einen, reelles, mit lukrativen Unternehmungen. Angebote unter H. T. 144 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1000

Metal-Drücker.

Ein jüngerer Metalldrücker zum sofortigen Eintritt gesucht. B1610
Metallwarenfabrik Peter Huckschlag
Karlsruhe I. D.

Lehrling

mit guter Schulbildung u. aus gut. Familie. Schriftliche Angebote abgeben. B1546
Ad. Messerschmitt
Mannheim-Industrieafen.

Stenotypistin

mit vorstehenden Büroarbeiten vertraut gesucht. Gewünscht wird zuverlässige, nicht zu junge Dame, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und auf B1853

dauernde Stellung

erfücht. Angebote unter M. G. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

erste Verkäuferin.

für Damen, welche bereits in ersten Häusern oder erstklassigen Spezialgeschäften derartigen Posten inne hatten und die Besuche vollkommen beherrschen, wollen sich melden.
M. Hirschland & Co.

Grössere Elektrizitätsfirma

sucht zum sofortigen Eintritt
jüngere Flotte
Stenotypistin
(Gebild. u. sonst) Bewerbungen u. Angabe des frühestm. Eintrittstermins unter H. O. 129 an die Geschäftsstelle. 1570

Dame

für Buchhaltung u. Korrespondenz nach Diktat. Angebote unter H. S. 143 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1000

Offene Stellen

für bestergerfährtes, erstklass. Verfertigungsgesetzlich gutachter. B1618

Vertreter

für Mannheim und Umgebung
gesucht.
Erforderlich ist Fahrvermögen u. 2 Pferde, sowie Kenntnisse zum Füllen und Lagerung von Mehl. (Frischenbierbrennerei) Bewerber werden bei große Umstände für Jahreslohn und Beständige. Angebote unter H. X. 145 an die Geschäftsstelle.

Werkmeister

für
Alum.-Kammfabrik
gegen hohen Lohn
gesucht.
Angebote unter F. 2029 an Jakob Mayer, Annoncen-Expedition Frankfurt a. M.

Mannheimer Kohlenhandlung mit Platzgeschäft

sucht für Lagerbüro einen mit der Branche vertrauten an selbständig. Arbeiten gewöhnten. B1949

Beamten.

Angebote unter N. O. 69 a. d. Geschäftsstelle.

Für Versicherungsfachleute

bietet sich durch Übernahme der gut dotierten Generalagentur erster Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft. B14
Gelegenheit zur Gründung
gröss. Versicherungsgeschäftes aller Branchen.
Regiments, gut eingeführte und kautionsfähige Bewerber werden um Abgabe von Angeboten an Rudolf Meese, Leipzig u. L. V. 9753 gebeten.

Stenotypistin

Grösseres Fabrikunternehmen Nähe Industrieafen, sucht zum sofortigen Eintritt durchaus zuverlässig gewandte

Stenotypistin

von mehrjähriger Berufstätigkeit. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter H. Z. 150 an die Geschäftsstelle ds. Bl. abgeben. 1022

National-Theater.
Dienstag, den 3. Februar 1920
27. Vorstellung im Gibon. A für 11. Starten A 23:
Der Barbier von Sevilla
Nutzung 6 Uhr. Mittel-Treite. Ende 8 1/2 Uhr.

Im Nebenungensaal
Dienstag, den 3. Februar 1920

Der verlorene Sohn
Nutzung 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Künstertheater „Apollo“
„AFRA“ die nordische Hellscheerin.

Ein nie dagewesener Sensationserfolg 1614 ganz Mannheims zerbricht sich den Kopf.
In den oberen Räumen 7 1/2 Uhr: Kabarett.

Palast-Theater.
„Liebe“ 5 Akte. 1522
Das Heidenmädchen der Prärie!

Kabarett Rumpelmayer
Gertrude Rolffs
die ausgezeichnete Vortragskünstlerin und die übrigen Attraktionen! 52

Jugendtheater — Liedertafel-saal, K. 2, 32
Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr.
Klein Däumling
Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten.
Besitz der Bühne: Spielfüh: 1.65 Mk., 1. Vorst.: 1.10 Mk., 2. Vorst.: 55 Pf., Gallerie: 25 Pf.
Starten ab heute bei 2. Bev. U. 1, 4. Tel. 1660

Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus, Ortsgruppe Mannheim.
Mannheim, Kasinoaal R. 1, 1
Mittwoch, 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr
= Vortrag =
Emil Leinhas, Stuttgart
Am Scheideweg!
Soziale Erkenntnis — od. Chaos?
Eintrittskarten M. 1.— und M. 2.— an der Abendkasse. 1404

Nur Mittwoch, den 4. Februar von 10 bis 5 Uhr.
Wer hat noch alte künstliche Gebisse auch zerbrochen und Brennstifte?
Zahle pr. Zahn nicht unter 7 M. bis 40 M.
Brennstifte von 40—100 Mark.
Kriegsgebisse sind ausgeschlossen.
Ankauf im Hotel Landsberg, M 5. Eingang Ecktüre. 6318

Anna Schneider
Klavierlehrerin
F 2, 9a
nimmt noch Schüler an
Methode Schuler-Liszt. B1290

Prima Batterien
Mk. 1.75
Solange Vorrat reicht!
Mannheimer Elektro-Zentrale
Telefon 6376 E2, 16 Telefon 6376

50 Waggon Brennholz
in Mannheim lagernd für Industrie sofort lieferbar B2021
Jos. Adrian, Holzhandlung
Mannheim, Telefon 5514.

Ewersich, Rassen- od. Bücherschrank
neue od. gebrauchte Schreibmaschine
sowie
sowie zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe richten an Friedrich Gumbatz, Holzeiberg, Rohrbacherstr. 81. 1512

Kammer-Lichtspiele Planken, D 2, 6
Die Wette Sodoms Töchter
Nur 3 Tage!
Detektiv-Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle:
Gurt Brenkendorf als Sherlock Holmes
Reinhold Schünzel als Hochstapler
Mira Hart als Tänzerin.
Liebesdrama in 3 Akten, in den Hauptrollen:
Sadja Gezza
Hilde Wall und Fritz Greiner
Ab nächsten Freitag: Die weissen Rosen von Ravensberg (6 Akte) Hauptdarsteller: Hans Althoff, Schlettow.

Colosseum Ab Dienstag, den 3. Februar:
Neues Pracht-Programm!
5-Akter! Erst-Aufführung! 5-Akter!
Siegerin Weib
Spannendes Sensations-Drama. — In der Hauptrolle:
Lu Synd
Nun wie bin ich
Pikantes Lustspiel in 3 Akten.
Extra-Einlage!
Ab Freitag, 8. Febr.: Die Herrin der Welt. I. Teil

Walhalla Ab Dienstag, den 3. Februar:
Neues Pracht-Programm!
5-Akter! Erst-Aufführung! 5-Akter!
Eine unbedeutende Frau
Film-Roman mit selten schönem Inhalt.
In der Hauptrolle: Edith Meiler.
Was den Männern gefällt
Lustspiel in 3 Akten. — Grösster Lacherfolg.
Ab Freitag, den 6. Februar: Im Hauch der Sinne. Dramatisches Lebensbild in 3 Akten.
Ab Dienstag, den 10. Februar: Die Herrin der Welt. I. Teil.

Deutscher Bankbeamten-Verein E.V.
Samstag, 7. Februar 1920, abends 7 1/2 Uhr
im Musensaal — Rosengarten
Oeffentl. Wohltätigkeits-Konzert
zu Gunsten der Wiener Kinder-Wilfe und der Bekwaster-Geschädigten in Baden.
Mitwirkende: Pr. Minnie Leopold (Sopran), Herren: Max Lipmann (Tenor), Fritz Lorbeer (Cello), Kapellmeister Fritz Grunert.
Karten à 5.—, 4.—, 3.—, 2.— Mk. ab Samstag, den 31. Januar im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a. 1520

B. V. H. 1554
Oeffentliche Versteigerung von Heereskraftwagen.
Am Freitag, den 6. Februar 1920
findet im Autopark der B. V. H. München, Ungererstr. 65, Haltestelle Ungererbad, 9 Uhr vorm. beginnend, eine Versteigerung von
ca. 30 Lastkraftwagen
ca. 20 Sanitätsanhängern einachsige, gebraucht
und 1 Dampfstrassenzugmaschine B99 statt.
Die Versteigerungsbestimmungen mit Liste der zur Versteigerung kommenden Objekte können durch den Autopark der B. V. H. Ungererstraße 65 zum Preise von 1 Mark bezogen werden.
Dortselbst können die Objekte am 4. und 5. Februar von früh 9—12 Uhr und nachmittags von 1—3 Uhr gegen Hinterlegung einer Bietkaution von M. 500.— in bar pro Person besichtigt werden.
Ohne Hinterlegung der Bietkaution kann von 4. mit 6. Februar das Versteigerungsgelände nicht betreten werden.
Bietrecht haben nur Reichsdeutsche.
Die versteigerten Objekte unterliegen dem Ausfuhrverbot. Bei dieser Versteigerung werden deutsche Kriegsanleihen, aber nur selbstgezeichnete Stücke, unter Vorlage einer eidesstattlichen Erklärung der Zeichnungsstelle (Bank oder Sparkasse) mit genauer Nummernangabe, in Zahlung genommen und zwar: Die 4 1/2 proz. Schatzanweisungen der 4. und 5. Kriegsanleihe (Ausgabe 1916) zu 96 1/2 Proz.
Alle übrigen Schatzanweisungen und Schuldverschreibungen der Kriegsanleihen ohne Unterschied zum vollen Nennwert.
Bezahlung hat sofort bei Zuschlag des Objekts zu erfolgen.

Bayerische Verwertungsstelle für Heeresgut.
Zivil-Kriminal-Detektiv.
Sachen, Ermittelungen, Untersuchungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, spez. I. Ehe- u. Alimen-tations-Prozessen, Privatanklagen über Vermögen, Vorleben usw. allerorts. Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonymen Briefschreibers. Sachen jeder Art werden gewissenhaft u. beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
H 2, 5 Detektiv-Zentrale Mannheim H 2, 5
Carl Ludwig Dorsch — Telefon 4015. 512

Miet-Gesuche
Größere Kellereien
möglichst mit Gleisanschluss, bzw. Schiffsverlade-Gelegenheit und mit größeren Kontor-, Pack- und sonstigen Lager-Räumen per sofort zu mieten
bzw. zu kaufen gesucht. Die Kellereien können ober- od. unterirdisch sein. — Sofortige Angebote mit Plänen und allen erforderlichen Details unter G. F. 106 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1208

Wirtschaft-Gesuch
Fachleute (Küchenschef) kautionsfähig suchen in der Innenstadt ein besseres Lokal
Angebote unter H. R. 142 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 1586

Möblierte Zimmer
können auch wie vor bei uns angemietet werden. B1009

Mhm. Wohnungsnachweis, P 4, 2.
Soll heute für Mischlinge (3 Geschwister)

Wohnung
von 3 Zimmern und Küche in Mischstadt oder Vorort. B1790

Dr. Peitavy, M 3, 3.
Von bestem Herrn (Geoffenmann) werden für sofort oder später B1907

2 grössere unmöblierte Zimmer
in gutem Hause gesucht.
Angebote unter H. X. 78 an die Geschäftsstelle.

Lagerraum
auch getrennt in 2 Stadteilen
ca. 200—300 Quadratmeter
trocken und sauber per 1. März 1920 zu mieten gesucht
möglichst Zentrum der Stadt. B1975
Angebote unter O. F. 85 an die Geschäftsstelle.

Steinographen - Verein
L. Gabelberger.
Am Dienstag, 10. Febr., abends 8 Uhr, in der Karlsruher Friedrich-Schule (Eingang Hofstr.) nach dem Vornachmittag, 8—8 1/2 Uhr, neuer Herren- u. Damen-

Anfängerkurse.
Teilnehmergebühren 10 M. pränum. einz. Gebühr Anmeldungen persönlich oder schriftlich 1065
Der Vorstand, u. neu angefertigt und umgearbeitet. F 4, 3, part. 538
Ein gut erhaltener Gehrock - Anzug (Friedensmarke) billig zu verkaufen. Zu sprechen Dienstag mittags 2—3 Uhr u. 2, 4 1/2 bei Treis. B2016

Pelz gefund.
am Freitag abend bei Begrüßungsfeier im Rosengarten. B 2029
Wahol, bei J. Baum, Bürgermeist. Hofstr. 65.
Entlaufen j. dunkelgrauer Wolfshund B1035
Rübe am t. Hinterbein erkennbar. Abzug bei Greiff, Rheindammstr. 53.

Hund
entlaufen, Rotmeller, auf den Namen „Toni“ hörend. Abgegeben 1099
N 4, 1, Baden

Wohnhaus
in schöner Lage, gut erbaut und instabil, b. durch Kauf Wohnung frei wird, preiswert zu kaufen gesucht. Wannheim, D. Redorsstr. 16 und Treubensstr. 20/21. Angebote u. N. W. 77 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche.
Wohnhaus
in schöner Lage, gut erbaut und instabil, b. durch Kauf Wohnung frei wird, preiswert zu kaufen gesucht. Wannheim, D. Redorsstr. 16 und Treubensstr. 20/21. Angebote u. N. W. 77 an die Geschäftsstelle.

Auto-Poliro
od. nur Chassis reeml. m. G.
Recher, Karlsruhe-B., Maxstr. 28. 614

Laden-Theke u. Regale
gebraucht zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. X. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1509
für Erbgebäude ein

Automobil
zweifl., mit oder ohne Gummibereifung, unbedingt fahrbereit, möglichst neues Modell, aber wenigstens ganz gut erhaltenes Modell o. 1914 o. kaufes gesucht.
Preisangebots mit m. Abbildung an 1089
K. F. Axmann
Wöhlstr. 12
Konstantz a. B.

1 Mahagoni-Schrank
möglichst billig, mit Spiegel zu kaufen gesucht. Viktorstr. 33. B1962

Gebrauchte Blumentöpfe
kaufte jed. Quantum von Gärtnerei Karl Gross Sedensheimerstr. 152.
Bade-Einrichtung für Was- oder Robben, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. V. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl. B1880
Gebraucht, noch gut erhalten.

Reißzeug
für Ingenieurhändler zu kaufen gesucht. B1997
Kauf mit Angabe des Preises unter O. G. 87 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Kassenschrank
1 Dezimalwaage
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. N. U. 78 an die Geschäftsstelle.

Leere Weinflaschen
pro Grad 70° bis, kauft Kellermeister Rahn N 2, 4, Reber, rechts im Hof. B1994

Herrn- u. Damen-Fahrad-Gestelle
zu kaufen gesucht. Angebots unter L. W. 27 an die Geschäftsstelle d. Bl. B1831
Eigentümer gebrauchter Kinderwagen
zu kaufen gesucht. 1051
Wegmann, U 4, 1.
Telephon 7054

Schreibmaschine
gebraucht, in jedem Zustand zu kaufen gesucht. Anfragen u. O. R. 117 an die Geschäftsstelle B91

Ca. 30 ar Gelände
zu Mt. 1.20 am zu kaufen gesucht. Angebots u. M. U. 50 an die Geschäftsstelle.

Kaufe gebr. Möbel
sowie ganz Eberhartstr. 15415
O. Gumbatz, 544